

Zugestellt durch Post.at

Unterach im Blickpunkt

November
2011

Das Informations-Magazin der ÖVP Unterach

Winterdienst
Flächenwidmungsplan
Generationenhaus
Ehrensache



Unterach

www.oevp-unterach.at



Vizebürgermeister Georg Baumann

Winterdienst in Unterach

Die Gemeinde hat sich ja dazu entschlossen, den Winterdienst teilweise an den Maschinenring zu vergeben. Weiters wurde uns vom SPÖ-LR Ackerl verboten, private Straßen, die wir bis jetzt kostenlos geräumt haben, weiterhin auf Kosten der Gemeinde zu räumen. Dadurch ergeben sich Strukturänderungen, die einer genauen Planung bedürfen. Durch den Verkauf des in der Haltung viel zu teuren Unimogs (Euro 55.000,- in den letzten 5 Jahren) und durch die Vergabe der Straßen „oberhalb der Umfahrung“ an den Maschinenring,

Liebe Unteracherinnen! Liebe Unteracher!

Die Sommersaison ist vorbei und nun kehrt wieder beschauliche Ruhe auf den Straßen ein. Unterach bereitet sich sozusagen auf den Winter vor. Die Gemeinde kann sich aber nicht wie die Na-

tur in den Winterschlaf begeben. Vorbereitungen in vielen Bereichen laufen auf Hochtouren, um z. B. einen geordneten Winterdienst zu gewährleisten.

erwarten wir uns eine kostenmäßig erträgliche, aber in der Effizienz sehr verbesserte Schneeräumung für alle GemeindebürgerInnen.

Statt 2 Maschinen werden jetzt 4 Traktoren gleichzeitig die Schneemengen bewältigen können. Allein daraus ergibt sich eine viel schnellere Schneeräumung. Weiters können sich die Gemeindearbeiter sofort um die Gehwege, wie Schulweg und Kindergartenweg kümmern, um auch hier schon in der Früh ein sicheres Begehen gewährleisten zu können.

Durch die Vergabe ergeben sich auch Einsparungsmöglichkeiten auf Seiten des Bauhofes. Hier

geht es aber nicht um Kündigungen, sondern die Einsparung von Überstunden beim Bauhofpersonal. Dadurch haben wir die Bauhofmitarbeiter für andere Tätigkeiten im Frühjahr und Sommer zur Verfügung und sparen dadurch zusätzliches Personal, welches zum Überstundenabbau eingestellt wurde.

Natürlich wird es zu Beginn der Zusammenarbeit mit dem Maschinenring KLEINE Probleme in der Koordination geben, doch ich ersuche alle BürgerInnen der neuen Regelung eine Chance zu geben, die Ergebnisse werden uns Recht geben in unserer Entscheidung. Davon bin ich überzeugt.

Bauvorhaben „Wohnen am Sonnenhang“, Straße Ramsau

Die Bauvorhaben am Sonnenhang haben begonnen und viele UnteracherInnen haben sich schon durch die Baustellenbesichtigung ein eigenes Bild von diesem Großprojekt gemacht. Leider ist die Straße schon sehr in Mitleidenschaft genommen worden und auch schon das erste Mal ausgebessert worden. Wir hoffen, dass die Firma Brötzner auch die Kosten übernimmt und nicht die Gemeinde hier als Straßenerhalter zusätzliche Ausgaben tätigen muss. Leider hat es der Bürgermeister verabsäumt, eine schriftliche Vereinbarung mit der Fa. Brötzner abzuschließen, damit im Vorhinein keine Diskussionspunkte aufkommen

können.

Leider bestätigen sich auch die mehrfach deponierten Befürchtungen, dass der Hang für so ein Großprojekt nicht geeignet ist, da sich der Hang durch die großen Erdbewegungen bewegt und das Haus von Pölzleitner Armin dadurch stark in Mitleidenschaft genommen wurde. Starke Rissbildung in den Mauern, verschobene Bodenplatten und schwer aufgehende Türen weisen jetzt schon auf eine größere Sanierungsnotwendigkeit für dieses Haus hin. Hier gibt uns leider unsere Hartnäckigkeit Recht und zeigt uns, wie wichtig es war, dem Baueinspruch von Herrn Pölzleitner statt zu geben, wodurch ein geologisches Gutachten zwingend notwendig wurde. Verwundert hat mich zu diesem

Thema nur die Vorgangsweise der Gemeinde. Die Firma Brötzner hat ohne Baubeginnsanzeige und ohne Mitteilung, wer die bauausführende Firma ist zu bauen begonnen. Erst auf Intervention unsererseits und mehrmaligem Nachfragen, waren diese Unterlagen doch notwendig geworden. Die Anrainer wurden durch die auffahrenden Bagger und LKW's auf den Baubeginn hingewiesen, die Baustellenzufahrt ist durch keine einzige Hinweistafel oder durch Verkehrsschilder gesichert. Der Bürgermeister findet es auch nicht für notwendig, seine Bürger über die sehr große Beeinträchtigung der Lebensqualität in der Ramsau zu informieren. Dies halte ich für bedenklich!



Ansuchen der Fam. Smejkal um Ankauf einer Teilfläche der Parzelle 1017/5 (Straße Ramsau)

Im Zuge der Bauvorbereitung in der Ramsau sind auch einige alte „Bausünden“ zum Vorschein gekommen. Hier haben wir versucht, im Sinne der dort lebenden BürgerInnen zu entscheiden und haben einigen ermöglicht, Grundstücke der Gemeinde käuflich zu erwerben, um nicht schon gebaute Carports oder Begrenzungsmauern wieder wegreißen zu müssen. Natürlich sollte eine

Gemeinde danach trachten, ihren Besitz, das öffentliche Gut, zu halten, da man für die Zukunft nie sicher wissen kann, ob man gewisse Grundstücke nicht doch einmal wieder benötigt. Aber es muss auch das Gleichheitsprinzip gewahrt bleiben. Aus diesem Grund verstehen wir die Entscheidung der SPÖ-Fraktion nicht, dass Herrn Smejkal der Erwerb des Gemeindegrundes, auf dem seine Begrenzungsmauer steht, verwehrt wurde. Da ja der Bürgermeister der Firma Brötzner OHNE Gemeinderatsbe-

schluss die Genehmigung erteilt hat, öffentliches Gut zu bebauen, welches wieder einen Fall schafft, der in der Zukunft von unseren Nachfolgern ausgebessert werden muss.

Durch diese ständige Ungleichbehandlung des Einzelnen entsteht bei der Bevölkerung immer wieder der Eindruck, dass manche besser behandelt werden als andere. Die einen dürfen ihre Zäune, Mauern und Häuser an die Grundgrenze bauen, die anderen nicht!



Abschluss eines Betreuungsvertrages für das Jugendzentrum mit dem OÖ Roten Kreuz

Das Haus Elisabethhalle 14 wird ab November wieder seine Pforten öffnen. Dieses Mal aber nicht nur für ein Jugendzentrum, sondern für alle UnteracherInnen. Frau Eva Slama, Obfrau des Sozialausschusses, plant gerade eine breite Mehrfachnutzung für dieses Haus. Hier soll es angefangen von Lernhilfe, Aufenthaltsräume für die „Krabbelmäuse“, Raum für Kursangebote aller Art und natürlich auch an 2 Tagen in der Woche einen Jugendtreff unter der Leitung des Roten Kreuzes geben. Weitere Informationen finden Sie auch im Artikel von Frau Slama in dieser Ausgabe.

Ansuchen der Anrainer der Straße Oberleiten auf Übernahme einer Teilfläche aus der Parzelle 691/1, KG Au, in das Öffentliche Gut

Die Anrainer der Oberleiten werden seit fast schon 20 Jahren mit Versprechungen hingehalten, dass ihre Straße endlich in das öffentliche Gut übernommen wird. Immer wieder kamen neue Forderungen der Gemeindevertretung. Deswegen hat die ÖVP-Fraktion dem ganzen ein Ende gesetzt und die Übernahme dieser Straße in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen. Der Eigentümer hat auch schon die letzten nötigen Abkehrungen des Oberflächenwassers durchgeführt, dadurch steht einer Übernahme durch die Gemeinde nichts mehr im Wege.

Bootsliegeplätze der Gemeinde

Der Bürgermeister hat unrechtmäßig einen Bootsliegeplatz der Gemeinde benutzt, und diesen nun auf unser Drängen hin wieder abgegeben. Damit die „schiefe Optik“, wie es der Bürgermeister so schön formuliert hat, nicht weiterhin besteht.

Garage Bürgermeister

Es hält sich hartnäckig das Gerücht, dass ich dem Bürgermeister versprochen hätte, dass er seine Steinkörbe zur Abgrenzung seines Grundstückes auf Gemeindegut stellen könnte und ich dann dieses Versprechen wieder zurückgenommen hätte. Hier ist die Sachlage ganz klar. Ich kann dem Bürgermeister dieses Versprechen gar nicht geben, da dafür der Gemeinderat zuständig ist, und wir uns alle erwarten dürfen, dass für einen Bürgermeister die gleichen Regeln gelten, wie für jeden anderen Bürger. Ein schriftliches Ansuchen an die Gemeinde zur Verwendung von öffentlichem Gut hätte diese Probleme schon im Keim erstickt.

Sanierung Gemeinde- und Hauptplatz.

Die nicht ganz klaren Ausführungen der Fa. Allbau und des Herrn Arch. Maul zur Sanierung des Confaltbelages ergaben eine Verzögerung in der Durchführung der Sanierung. Nun ist der April für die Abtragung des Confaltbelages und die Erneuerung durch eine gefärbte Asphaltsschicht vorgesehen. Die Granitsteine für die Gestaltung der Bushaltestelle vor dem Gemeindeamt sind bestellt, haben aber 5 Wochen Lieferzeit, dadurch war die Verschiebung ins Frühjahr richtig und sinnvoll.

Parteizeitung - Gemeindezeitung

Frau Slama hat in der letzten Gemeinderatssitzung den Antrag gestellt, dass alle UnteracherInnen in der Gemeindezeitung Artikel zur Information der BürgerInnen verfassen dürfen. Eigentlich eine bedauerliche Situation, dass solche Anträge überhaupt notwendig sind. Doch die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Bürgermeister dieses Informationsorgan für seine privaten Zwecke missbraucht. Der Bür-

germeister zensiert die Artikel der Gemeindezeitung, aber seine eigene politische Meinung können sie jedesmal auf der ersten Seite lesen. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, nützen Sie doch bitte Ihr eigenes Parteiblatt, um die BürgerInnen von Ihren politischen Ansichten zu überzeugen, denn dort gehört diese Information hin und ist legitim. Eine Gemeindezeitung sollte zur Information der BürgerInnen dienen und über Aktivitäten in der Gemeinde berichten und nicht, ob Sie eine Entscheidung des Gemeinderates für politisch gut oder schlecht halten!

Ich habe schon oft die Bitte an die BürgerInnen von Unterach gerichtet, sich selber ein Bild zu machen, von den politischen Vorgängen in der Gemeinde. Ich möchte diese Bitte besonders den Gemeinderäten der SPÖ ans Herz legen, denn immer wieder bestätigt sich bei mir der Eindruck, dass die Informationslücken stark dazu beitragen, dass Entscheidungen falsch getätigt werden. Aber auch die „Information“ am Stammtisch ist oft eine einseitige Sichtweise, die ein Fraktionsobmann seinen Mitstreitern mitgibt.

Unsere Blickpunktausgabe ist natürlich eine Parteizeitung und soll dazu dienen, den BürgerInnen die Entscheidungsgrundlagen unserer politischen Vorgangsweise näher zu bringen. Einseitige Information ist nicht zu empfehlen, denn sie verhindert eine objektive Sichtweise der Dinge. Nutzen Sie so viele Informationen wie möglich. Gehen Sie zu Gemeinderatssitzungen, fragen Sie nach bei den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern oder auf dem Gemeindeamt. Sie werden sehen, dass durch bessere Information ein klareres Bild entsteht.

Ihr
Georg Baumann

Kampf der Schuldenfalle!

In den letzten Jahrzehnten, wurde man für das Warnen vor allzu großer Verschuldung der öffentlichen Hand meist nur mitleidig belächelt. Einerseits war es auf allen Ebenen (Bund, Länder, Gemeinden) stets Usus immer mehr auf Pump zu leben. Andererseits sind die negativen Folgen, vor denen gewarnt worden ist, ja immer ausgeblieben. Bis jetzt, wo die enorme Staatsverschuldung, hervorgerufen durch gewissenlosen Umgang mit öffentlichen Geldern, von

ebenso gewissenlosen Politikern aller Couleurs, droht eines der wenigen sinnvollen Gesamtprojekte der EU, den Euro, in den Abgrund zu ziehen.

Auch Unterach war von dieser Verlockung nicht gefeit. Die Grafik zeigt deutlich, wie die Kontostände unserer Bankkonten (ohne Darlehen!) bis zum Herbst 2009 kräftig ins Minus gerutscht sind. Die Gründe dafür sind bekannt.

Seit der Gemeinderatswahl 2009 haben wir zumindest den Trend



GR Mag. Gerhard Reichl,
ÖVP-Fraktionsobmann

in die andere Richtung gesetzt. Dank sparsamer Verwaltung war Unterach auch in der Krise keine Abgangsgemeinde, es konnte am Ende des Jahres noch ein Überschuss erwirtschaftet werden. Auch für das Jahr 2011 zeichnet sich dies wieder ab. Und dennoch ist es gelungen, den Rückstand auf den Bankkonten erheblich zu reduzieren. Dies ist nur durch eine verantwortungsvolle Finanzpolitik machbar, für die die ÖVP Unterach, und auch ich persönlich, immer eingetreten sind.

Kontostände Bankkonten



Flächenwidmungsplan

Immer wieder bekomme ich – natürlich auf Umwegen – zu hören:

„Die Hutterer ist schuld, dass beim Flächenwidmungsplan nichts weitergeht“.

–Tatsache ist vielmehr, dass wir seit 1 ½ Jahren versuchen, einen Ortsplaner zu finden.

–Es wurden Angebote von 5 Planungsbüros eingeholt, drei davon waren nicht Ausschreibungskonform und wurden daher ausgeschlossen.

–Daher wurden die Ausschreibungsunterlagen überarbeitet und nochmals verschickt.

–Daraufhin bekam die Gemeinde Unterach eine Klagsandrohung des derzeitigen Ortsplaners – also wurde das Ganze wieder zurückgezogen.

–Der Bürgermeister hat daraufhin im Frühjahr dieses Jahres einen Ziviltechniker mit der neuerlichen Ausschreibung beauftragt. –Nach diversen Verzögerungen

(Urlaub, Krankheit, Übersiedlung des Büros) sind jetzt endlich die Angebote bei der Gemeinde eingelangt und werden am 7. November im Rahmen einer Bauausschusssitzung geöffnet.

–Die Vergabe bzw. die Bauauftragung ist dann bei der Gemeinderatssitzung Anfang Dezember geplant.

Ich wehre mich vehement gegen die verbreiteten Unwahrheiten von Seiten des Bürgermeisters, dass ich an den Verzögerungen Schuld bin. Als Bauausschuss-Obfrau habe ich lediglich eine beratende Funktion - entscheiden kann und darf ich gar nichts – das ist Sache des Gemeinderates! Ich stehe jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung und helfe auch wo ich kann, aber nur im Rahmen der rechtlichen Vorgaben. Von mir wird niemand Versprechungen bekommen, die ich nicht halten kann!



GR Hedwig Hutterer

O-Ton Karl Baier bei einer Sitzung: „Wir nehmen einen Planer, der macht was wir wollen“. Dazu wird es sicherlich nicht kommen, denn der Flächenwidmungsplan und das örtl. Entwicklungskonzept werden von einem Fachmann erstellt und nicht von uns Gemeinderäten. Wir können natürlich Wünsche äußern, aber letztendlich wird vom Land Oberösterreich entschieden was geschieht!

Es ist so weit!

Das Generationenhaus Elisabethallee 14 ist eröffnet

Mit Verspätung (wegen der Errichtung einer neuen Heizung für Manuelas Remise) kann das Generationenhaus jetzt seinen Betrieb aufnehmen.

Ab 16. November gibt es einen kostenlosen **Lernklub** mit individueller Betreuung für Volksschulkinder. Es werden spezielle Förderprogramme wie Leseförderung, Begabtenförderung und sprachliche Förderung angeboten.

Der Lernklub hat während der Schulzeit jeden **Mittwoch von 15.00 bis 16.30 Uhr** geöffnet.

Als ausgebildete Pädagogin übernehme ich die Betreuung.

Zu meiner Person:

20 Jahre Schuldienst als Volksschullehrerin (Montessoripädagogik, Projektarbeit, Elternarbeit, offenes Lernen). 16 Jahre Schulleiterin, 20 Jahre Tätigkeit am Pädagog. Institut und der Pädagog. Akademie in der Lehrerfortbildung und der Lehrerbildung, etliche Publikationen zum Thema Individualisierung und Differenzierung, Auszeichnung mit der Glöckel-Medaille für Entwicklungsarbeit im Grundschulbereich.

Ich freue mich auf die Kinder und eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und den Eltern.

Eva Slama



Auch die Jungmütter und ihre „**Krabbelmäuse**“ (Kleinkinder von 0-3 Jahren) finden in den Räumlichkeiten Platz für Geburtstags-, Faschings-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern.

Der **Jugendtreff** mit einer Betreuerin aus den Reihen des Roten Kreuzes öffnet wieder zwei-

mal wöchentlich seine Pforten. Genauere Informationen dazu gibt es in den Gemeindenachrichten.

Gegen Anmeldung am Gemeindeamt stehen allen UnteracherInnen die Räumlichkeiten für **Kursangebote** zur Verfügung.

Impressum

Unterach

im Blickpunkt

Eigentümer; Herausgeber und Verleger:

ÖVP Unterach, Ramsau 10,
4866 Unterach am Attersee
Kontakt-email-Adresse:
redaktion@oevp-unterach.at
www.oevp-unterach.at
Redaktion, Satz und Layout:
ÖVP Unterach
Bilder: eigene
Druck: Eigenvervielfältigung

Einfach zum Nachdenken

Gleichwertigkeit erfordert eine Gleichstellung und eine Gleichbehandlung

Trotz eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses für ein Generationenhaus, in dem alle UnteracherInnen - gleichgültig ob sie der jüngeren oder älteren Generation angehören - Platz finden sollen, kommt es immer wieder zu einer Verhinderungstaktik und einem Infragestellen der Mehrfachnutzung.

Obwohl die übrigen Angebote – im Gegensatz zum Jugendtreff - keinerlei Kosten für die Gemeinde verursachen und nur auf Freiwilligenarbeit basieren, agitieren einige Mandatäre der SPÖ-Fraktion gegen die Mehrfachnutzung.

Das gute Einvernehmen und die Kooperation zwischen den ein-

zelnen Gruppen wird durch dieses Verhalten beeinträchtigt, was so nicht gewollt sein kann.

Eine Ungleichbehandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist eine unwürdige Vorgangsweise und soll in unserem Ort nicht Platz greifen.

Bürger(meister)recht

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM seinen Garagenbau ohne gültigen Baubescheid beginnt?

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM seine Garage teils auf Gemeindegrund errichtet (Dachvorsprung, Zaun, Steinkörbe), ohne bei der Gemeinde einen schriftlichen Antrag einzubringen?

Nach einem Dringlichkeitsantrag der ÖVP musste er die Steinkörbe versetzen.

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM sich widerrechtlich (gegen die von der Gemeinde aufgestellten Statuten) einen Bootslegeplatz aneignet?

Nach einem Dringlichkeitsantrag der ÖVP musste der BM dies rückgängig machen.

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM Lärm erzeugende Bauarbeiten bei seiner Garage, außerhalb der von der Gemeinde gestatteten Zeiten (Siehe letzte Gemeindenachrichten!), durchführt?

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM sein günstig erworbenes Waldgrundstück in Bauland umgewidmet haben möchte, ohne die Erstellung des Flächenwidmungsplans abzuwarten?

Ist es nicht ein persönlicher Vorteil, wenn ein BM eine Brücke – die so nicht genehmigt ist- auf einem nicht in seinem Besitz befindlichen Grundstück errichtet?

Diese permanente Vorgangsweise des BM ist eine Verquickung von politischem Amt und persönlichen Vorteilen.

Auch ein BM steht nicht über dem Recht.

Der Seniorenbund Unterach bedauert das plötzliche Ableben seines langjährigen Mitgliedes

DI wirkl. HR. Josef Baldinger.

Das gediegene Wissen und die Lebenserfahrung „Unseres Herrn Hofrat“ werden wir alle sehr vermissen!

Der Seniorenbund Unterach, Erich Häupl, Obmann

Ehrensache

Viele Unteracher Frauen, Männer und Jugendliche leisten ihren ganz persönlichen Einsatz, um unseren Ort noch ein kleines Stückchen lebenswerter und sicherer zu machen. Vieles wäre ohne dieses Engagement nicht möglich. Ehre wem Ehre gebührt, sei es in Vereinen, Organisationen oder in der Nachbarschaftshilfe. In unseren Blickpunktzeitingen haben wir einige Freiwillige

stellvertretend für viele andere vor den Vorhang geholt. Mit der Oberösterreichischen Versicherung ist es dem Landtag jetzt gelungen, einen Partner für die unzähligen freiwilligen HelferInnen zu finden, die sich um das persönliche Risiko des (der) einzelnen Ehrenamtlichen bemüht. Das Modell, das direkt auf die einzelne Person abgestellt ist und nicht auf die Organisation,

ist in Oberösterreich einzigartig. Freiwilliges Engagement ist das wertvollste Geschenk, das ein Mensch der Gesellschaft machen kann. Das Jahr der Freiwilligenarbeit neigt sich dem Ende entgegen, daher möchten wir allen HelferInnen unsere Wertschätzung ausdrücken, ein Danke für die vielen Stunden sagen und weiterhin viel Kraft wünschen.

Sie bewegen Unterach

Seit beinahe 3 Jahrzehnten bemüht sich Mag. Engelbert Hufnagl im Rahmen des unabhängigen Sportvereins um die Kinder- und Jugendarbeit. Was mit einer Jugendgruppe begann (Foto aus dem Jahr 1984), wurde 1991 mit dem Ausbau der Turnhalle zum Kinderturnen.

Seit 20 Jahren ist Engelbert Sportvereinsobmann und betreut einmal wöchentlich bis zu 40 Volksschulkinder. Ihm und seiner Frau Judith ist es wichtig, dass die Kinder vielfältige Bewegungserfahrung sammeln. Im Stationsbetrieb wird vor allem das Geräteturnen forciert. Für die beiden Pädagogen hat Bewegung eine entscheidende Bedeutung für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Der Sportverein hat in diesem Jahr bereits 20.000,- Euro an Investitionen getätigt (Nordic Walking, Reckanlage, Kletterwand), um Kindern und Erwachsenen mehr Freude an der Bewegung zu bereiten.



Wir danken Engelbert und Judith Hufnagl für die langjährige Betreuung unserer Kinder.